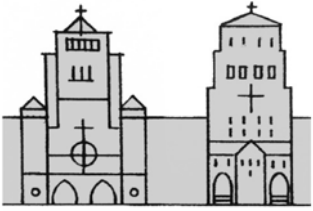


11
2024



Pfarnachrichten

der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie

Spende erbeten
0,50 €

**ERZÄHLE,
WORAUF DU
VERTRAUST.**

Diaspora-Sonntag

17. November 2024

DEINE SPENDE WIRKT!

175



Hilfswerk für den Glauben
**bonifatius
werk**

www.bonifatiuswerk.de

175 JAHRE DIASPORAHILFE

Das Wort des Pfarrers	S. 3
Seniorenbegegnungsstätte; Firmkurs; Tauferinnerung	S. 4
Krippenspiel; Kolping; Entdeckungsreise Gotteslob	S. 5
Die Martinsfeiern am 11. November; Teenie-Treff	S. 6
Der Diözesangeschichtsverein lädt ein	S. 7
Der besondere Abend; Musikalische Vesper zum Advent	S. 8
Herbergssuche bei uns; Der Förderverein wirbt	S. 9
„Pfarnachrichten“ trifft Maria Pietsch	S. 10
Güstrow ist eine Gemeindefahrt wert	S. 12
Augustinews	S. 14
Beten - wie geht das? Nachgetragene Gedanken	S. 15
Wir gratulieren	S. 16
Besondere Termine im November	S. 17
Regelmäßige Zusammenkünfte	S. 18
Rückblick auf Herbstfest und Geschichte der SBS	S. 19
Gelesen: Erich Fried, Mitunter sogar Lachen	S. 20
Die Leseratte	S. 21
Institutionen der Pfarrei	S. 22
Ansprechpartner und Adressen	S. 23
Regelmäßige Gottesdienste in unserer Pfarrei	S. 24

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters im November

FÜR DIEJENIGEN, DIE EIN KIND VERLOREN HABEN

Wir beten für die Eltern,
die um ein verstorbenes Kind trauern,
dass sie in der Gemeinschaft Unterstützung finden
und vom tröstenden Geist Gottes
den Frieden ihres Herzens erhalten.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gäste,
vor kurzem versuchte ich es bei den Ministranten mit einem kleinen Quiz. Kurze Lebensbeschreibungen wurden vorgelesen – dann die Frage: Welcher Heilige ist das? Über das Ergebnis war ich doch etwas erschrocken: Bonifatius – wer soll das sein? Antonius (sein Bild ist in Hl. Familie zu sehen) – wer ist das? Monika (ihr Bild am Hochaltar von St. Augustinus) – nie gehört! Franziskus, Thomas Morus – kenne ich nicht....

Welche Schätze entgehen uns da. Es sind wirkliche Menschenleben, mit Höhen und Tiefen, mit Glaubens- und Lebenserfahrungen. Jeder dieser Menschen erzählt uns von Gott. Jeden, jede kann ich befragen: Wie hast du das geschafft? Welchen Rat kannst du mir geben? Woher hattest du die Kraft?

Bei der Religiösen Kinderwoche in den Herbstferien standen Franziskus und Klara von Assisi im Mittelpunkt. Da war zunächst der Abstand von 800 Jahren zu überwinden: die mittelalterliche Ständegesellschaft, Mädchen, die von den Eltern verheiratet wurden... Aber plötzlich konnten wir uns mit unserer Zeit wiederfinden: die Menschen am Rand der Gesellschaft; die Fragen: Wofür lohnt es sich zu leben? Soll das Jagen nach Geld und Konsum alles sein? Und wie finde ich Gott? Wie entsteht Gemeinschaft?

Unser Pfarrbriefmantel zeigt das Leitwort des Diaspora-Sonntag: *Erzähle, worauf du vertraust*. Vielleicht können wir das Wort zunächst umwenden: *Höre, was dir Menschen erzählen*. Augustinus, Monika, Bonifatius, Franziskus, Klara, Teresa, Bernhard Lichtenberg,... erzählt mir von euch. Erzählt mir von eurem Vertrauen!

Am 2. November begehen wir das Gedächtnis Allerseelen. In den Gottesdiensten werden Namen unserer Verstorbenen vorgelesen. Hinter jedem Namen verbirgt sich eine ganze Lebensgeschichte. Er-innern Sie sich. Erzählen Sie einander von Ihren Eltern, Großeltern, Freunden, von den Priestern und Mitarbeitern, die Sie erlebt haben: was sie Ihnen vorgelebt und Ihnen für Ihr Leben mitgegeben haben. Dabei wird deutlich, was diesen Menschen wichtig war, worauf sie vertrauten. Und wenn Sie auf den Friedhof gehen: Kommen Sie ins Gespräch mit Ihren Verstorbenen – befragen Sie sie: Wie hast du diese Not, diese Sorgen bestanden?

Und dann sind wir an der Reihe: Erzähle, worauf *du* vertraust.

In einem Gedicht von Tina Willms heißt es:

*Leben heißt weiterziehen,
dein Haus ein Nest nur, gebaut
aus zerbrechlichen Halmen,
kein Dach, das den Regen fernhält,
keine Lampe gegen das Dunkel in dir.*

*Ein Nest nur, über dem doch
der Himmel offen steht
und du gelegentlich
einen Stern entdeckst,
der dich in ferne Fremde lockt.*

Gemeinsam mit den Mitarbeitern grüßt Sie

Ihr Pfarrer Dr. Michael Höhle

Die Seniorenbegegnungsstätte lädt ein

- Sa 2.11. um 11.00 Uhr **Museumsbesuch:** Neues Museum
- Di 5.11. um 14.30 Uhr **Literarischer Nachmittag:**
Katja Hoyer: Diesseits der Mauer
- Mo 11.11. um 11.11 Uhr **Alaaf und Helau für alle**
mit Pfannkuchen und Pappnasen
- Mi 13.11. um 9.00 Uhr **Gottesdienst und Seniorenfrühstück**
- Di 26.11. um 10.00 Uhr **Planungskonferenz**



Erinnerung an den Firmkurs



Liebe Jugendliche,

wir laden Euch herzlich zum **Firmkurs** ein, wo es um die Fragen nach Gott, Mensch und Welt gehen wird. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen und Begleitern könnt Ihr Euren Glauben vertiefen und fragen, was für Euer Leben wichtig ist.

Der Firmkurs beginnt am **Freitag, dem 15. November** mit dem Gottesdienst um 19 Uhr in Hl. Familie und dem anschließenden Treffen.

Bitte meldet Euch **bis spätestens 8. November** in unserem Pfarrbüro in der Wichertstraße 23 an. In unseren Kirchen liegen die Anmeldezettel aus.

Tauferinnerung

Alle Familien, in denen seit dem letzten Herbst ein Kind in unserer Gemeinde oder in einer anderen Kirche getauft wurde, sind herzlich zur Tauferinnerung am Sonntag, dem **10. November**, eingeladen.

Die Eltern stellen sich mit ihrem Kind/ihren Kindern im **Gottesdienst um 10.30 Uhr in Heilige Familie** vor und können sich anschließend in unserer Begegnungsstätte treffen.



Krippenspiel 2024 in Heilige Familie

Liebe Kinder!

Nach den Herbstferien beginnen die Proben für das Krippenspiel in der Krippenandacht am 24.12.2024 um 15 Uhr in **Heilige Familie**.

Alle Schulkinder, die mitspielen möchten, treffen sich am Donnerstag, dem **7. 11.2024**, um **17.15 Uhr** im Pfarrsaal.

Ich freue mich auf euch!
Alexandra Ahtelik



Auch in **St. Augustinus** wird es ein Krippenspiel unter der bewährten Leitung von Stephanie Liebisch geben. Die Kinder sind herzlich eingeladen. Die Probenzeiten werden noch bekanntgegeben.

Die Kolpingfamilie lädt ein

Do 07.11.2024 20.00 Uhr **Vortrag von Pfarrer Dr. Michael Höhle**
„Berlin – wie es einmal war“

Sa 30.11.2024 15.00 Uhr **Adventliches Konzert** in St. Augustinus
anschließend Einstimmung in den Advent mit
Begegnung am Augustinusbrunnen

Entdeckungsreise Gotteslob

Auf dieser Reise werden Sie dieses Mal **Lieder zum Christkönigssonntag und zum Advent** kennenlernen, Informationen zu den Liedern erhalten und natürlich gemeinsam singen.



Freitag, 15.11.2024 um 20 Uhr in der Begegnungsstätte

Von Martin von Tours (316-397) ist überliefert:

ICH MÖCHTE EIN LICHT SEIN, DAS ALLEN LEUCHTET.



**Wir feiern St. Martin in unseren Kitas
am Montag, dem 11. November ab 16 Uhr**

in der Kita Heilige Familie und in der Kita St. Augustinus.

Alle Kinder sind eingeladen.

Fest der Nächstenliebe – St. Martin

Laternenumzüge am 11. November

Unsere Laternenumzüge gehen zum Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark. Dort erwarten uns Martinsfeuer, Anspiel und warme Getränke und die Ehrenamtlichen des DRK, die Freiwillige Feuerwehr, das THW – Menschen, die für Menschen in schwierigen Situationen da sind - wie St. Martin für den Bettler!

16.30 Uhr – Stadtkloster Segen

(Schönhauser Allee 161)

Start des 1. Laternenumzugs – mit St. Martinspferd

17 Uhr – Elias (Göhrener Str. 11)

Start des 2. Laternenumzugs – mit St. Martinspferd

18 Uhr – Moritzhof (Schwedterstr. 90) Start des 3. Umzugs – mit Martinsgans

Wir sammeln Spenden für das »Kiez-Frühstück« und die Unkosten.



Schulkinder/Teenie-Treff am Samstag, dem 23. November

Diesmal sind nachmittags **alle Schulkinder** eingeladen, mit den Teenies **für die Adventszeit und für Weihnachten zu basteln.**

Wir treffen uns um **15.00 Uhr** im Pfarrsaal.

Gern könnt ihr auch eure Ideen einbringen.

Um **18.00 Uhr** gibt es dann einen **Kino-Abend** - nur für die Teenies.



„Nothilfe durch Bücher“: Katholische Kleinverlage in Berlin in den 20er und 30er Jahren

Vortragsabend am 12. November 2024

Zwischen den beiden Weltkriegen gab es in Berlin eine blühende katholische Verlagslandschaft, die das reichhaltige kirchenkulturelle Leben dieser Zeit widerspiegelt. Weder zuvor noch später gab es eine vergleichbare Fülle an Verlagen in der Stadt. Sie erzeugten eine Vielfalt an Druckmedien und sprachen häufig die unmittelbaren Interessen, Probleme und Bedürfnisse der Menschen an: Spiritualität, Liturgie und Seelsorge wurden ebenso thematisiert wie Lebensreform, Gesundheit und soziale Probleme.



Nach 1933 spielten manche der kleinen Verlage sogar eine gewisse Rolle als subversive Elemente, da sie ein Nischendasein führten und

dadurch mehr Handlungsspielraum hatten als größere Medienunternehmen. In dem Vortrag werden exemplarisch zwei Verlage vorgestellt, die unterschiedliche inhaltliche Ausrichtungen repräsentieren: Der *Verlag der Scholle* war eher praktisch und lebensbezogen, also „bodenständig“ orientiert, der zweite Verlag trug den Namen *Das Innere Leben* und hatte eine rein geistliche, also „innerliche“ Ausrichtung. Beide jedoch hatten das gleiche Anliegen: die Hinführung zu einer christlichen Lebensweise.



Herzliche Einladung zum Vortragsabend des Diözesangeschichtsvereins!

Referent: Dr. Jette Anders (Berlin)
Wann? Dienstag, 12. November 2024, 19.30 Uhr
Wo? Pfarrsaal Heilige Familie

Ein Witz aus den 30er Jahren

Im Sommer des Jahres läutet das Telefon bei Müllers. Falsche Verbindung. Eine Stimme sagt: „Entschuldigen Sie, ich habe falsch gewählt.“ Müller antwortet: „Das haben wir alle!“

(1939)

Der Besondere Abend im November

Eindrücke einer Pilgerfahrt nach Georgien & Armenien



Zwei Mitglieder unserer Gemeinde, Angelika Plümpe und Jeannette Molnar, hatten in diesem Jahr die Möglichkeit, unabhängig voneinander eine Pilgerreise in den Kaukasus zu unternehmen.

Was sie dort erlebten, welche Eindrücke sie sammelten, welche Kirchen, Klöster und Sehenswürdigkeiten sie besuchten, würden sie gern mit anderen Mitgliedern der Gemeinde im Rahmen des Besonderen Abends mit einer Fotopräsentation teilen und dabei auch einiges über die Geschichte von Georgien und Armenien erzählen.

Wann: Donnerstag, den 21.11.2024 um 19.30 Uhr
Wo: Pfarrsaal Heilige Familie

Musikalische Vesper zum 1. Advent

Sonntag, 01.12.2024 um 17.00 Uhr
in Heilige Familie

"Komm, du Heiland aller Welt"

Musik der Adventszeit mit Werken von Bach, Merkel, Klauss u.a.

Mitwirkende:

Kammerchor Heilige Familie

Frauenschola Heilige Familie

Violoncello: Lutz Kröhne, Orgel: Wolfgang Flügel

Herbergssuche bei uns

So vieles bewegt uns in diesen Monaten. Krieg und Gewalt in der Ukraine, in Afrika, im Nahen Osten, die wachsende Zahl der Flüchtlinge weltweit ebenso wie der Umgang mit ihnen, der Klimawandel erschüttern unsere Sicherheiten.



Im Advent wollen wir uns Zeit nehmen für Besinnung, Begegnung, Gebet - in der Tradition der **Herbergssuche**. Eine Marienfigur wird uns gebracht von Gemeindemitgliedern, für eine Nacht und einen Tag beherbergt und dann weitergetragen.

Wir können eine Kerze anzünden und zur Ruhe kommen. Bitten wir Gott, er möge hineinkommen in unsere Sorgen und in alle Gedanken. - Er ist es, der um Aufnahme bittet, so wie Maria und Josef angeklopft und um Aufnahme gebeten haben.

Es könnte ein Zeichen der Aufmerksamkeit für die Not anderer sein, wenn die Marienstatue so durch unsere Gemeinde wandert und uns miteinander verbindet.

Machen Sie mit! Tragen Sie sich auf unserer **Homepage** ein oder melden Sie sich im Pfarrbüro.

Wir beginnen am Samstag, dem 30. November.



Kalender Berliner Dorfkirchen im Angebot des Fördervereins

Hier haben Sie vom Förderverein Heilige Familie schon lange nichts mehr gelesen. Doch wir sind da und engagieren uns fleißig für die Gemeinde. Förderprojekte finden Sie auf der linken Seite der Vermeldungstafel.

Unser aktuelles Bestreben richtet sich auf die wirtschaftliche Beteiligung an der Hofsanierung. Dabei geht es auch um die Sicherheit gerade der Jüngsten und Senioren. Für die Umsetzung dieses Projekts sammeln wir Mittel aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Verkaufserlösen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich für den Jahreskalender 2025 werben. Mit jedem Kauf unterstützen Sie die Arbeit des Fördervereins mit einem Unkostenbeitrag von nur 8,00€. Es geht um Berliner Dorfkirchen. Dieses Thema machte 1920 die Eingemeindung umliegender Dörfer und Städte zu Groß-Berlin möglich. Es ist auch ein Thema der Ökumene, natürlich sind alle Dorfkirchen evangelisch. Berlin steht für Vielfältigkeit. Jede Dorfkirche steht auf einem anderen Dorfanger mit einem anderen Charme. Sie sind ein mögliches Vorbild zum Umgang mit alter Bausubstanz. Man könnte eine ganz besondere Stadtführung initiieren, wenn Berlin nicht so viele Kilometer hätte. Der Besuch in Etappen lohnt allemal. Erhältlich ist der Kalender an den Adventssonntagen im Weihnachtsverkauf oder Sie sprechen uns einfach an.

Ist Ihnen ein zeitgemäßes Gemeindeleben wichtig, möchten Sie Ihre kreative Idee einbringen? Werden Sie Mitglied des Fördervereins, um der Stimme für Notwendiges noch mehr Gehör zu verleihen.

Michael Rönsch

„Pfarnachrichten“ trifft Maria Pietsch

Liebe Maria, Du bist im Pfarrgemeinderat in der Arbeitsgruppe Integration. Wie ist es dazu gekommen, und welche Aufgaben siehst Du da für Dich?

Ich habe ein Interesse für alles, was in der Gemeinde so los ist, bringe mich gern ein. Als junger Mensch habe ich manchmal eine andere Sicht auf die Dinge, habe andere Erfahrungen. Es fällt mir leicht, auf Menschen zuzugehen und sie anzusprechen. Das möchte ich nutzen. Die Gemeinde ist für mich wie eine zweite Heimat. Im Pfarrgemeinderat helfe ich gern bei allem, was aktuell anliegt, z.B. auch in der Gruppe Spiritualität.

Was schätzt Du besonders an unserer Gemeinde?

Dass wir eine moderne, offene Gemeinde sind, in der jeder sich willkommen fühlen kann, unabhängig von Herkunft, Kultur und Alter. Viele wollen die Gemeinde lebendig erhalten und pflegen einen freundlichen und herzlichen Umgang miteinander.

Du bist sozusagen in die Hl. Familie hineingeboren?

Als ich zwei Jahre alt war, sind meine Eltern mit meinem Bruder und mir über Italien, wo wir Verwandte haben, kurz vor dem Mauerfall 1989 nach Baden-Württemberg geflohen. Dort haben wir sechs Jahre lang gelebt, ehe die Familie wieder nach Berlin zurückgekehrt ist.

Dein Vater kommt aus Danzig. Bist Du zweisprachig aufgewachsen?

Leider nein. Mein Vater war viel dienstlich unterwegs, und Polnisch war damals nicht so beliebt. Die Bedeutung von Zweisprachigkeit für das Sprachenlernen überhaupt wurde auch erst später erkannt.

Inzwischen kannst Du Polnisch? Bist Du gern in der Heimat Deines Vaters?

Ja, an der Uni habe ich dann Polnisch gelernt, von der Pike auf. Ich war dann als Erasmus-Studentin zwei Semester in Polen. Nach Danzig fahre ich sehr gern zum Familienbesuch.

Was hat Dich bewogen, Grundschullehrerin zu werden?

Schon mit 16 wusste ich, dass ich Lehrerin werden wollte. Ich habe gern etwas mit Kindern gemacht. Mit 14 fing ich an zu babysitten und fuhr als Begleiterin mit zur RKW. Nach dem Abi war ich als Au-pair-Mädchen in London, dann habe ich in Potsdam auf Lehramt studiert, Englisch und Polnisch. Weil ich auch Grundschulpädagogik belegt hatte, kann ich jetzt von der 1. bis zur 10. Klasse unterrichten.

An der Grundschule muss ein Lehrer fast alles unterrichten können. Hast Du eine Spezialisierung, und was macht Dir in Deinem Beruf am meisten Freude?

Nach dem Referendariat für beide Schultypen kam ich dann an eine Grundschule in Neukölln und wurde direkt Klassenlehrerin einer jahrgangsübergreifenden Klasse mit Kindern vom 1. bis 3. Schuljahr. Von 24 Kindern haben ungefähr neun einen nichtdeutschen Hintergrund. Als Klassenlehrerin bin ich an der Schule die wichtigste Bezugsperson und unterrichte Deutsch, Kunst, Musik,



Englisch und Sachunterricht, anfangs sogar auch Sport. Freude macht es mir, die Kinder lange zu begleiten in ihrer schulischen Entwicklung.

In unserer Gemeinde kennen Dich viele noch als Maria Kwapisz. Vor zwei Jahren hast Du geheiratet.

Alex und ich haben uns beim Kizomba-Tanzkurs kennengelernt. Von Anfang an akzeptierte Alex, dass ich Christin bin und hat Gewohnheiten von mir, wie Beten vor dem Essen, selbstverständlich mit angenommen. In unserer Partnerschaft bemühen wir uns, dass jeder seinen Raum für das bekommt, was ihn ausmacht.

Wie sieht für Dich der perfekte freie Tag aus?

Da möchte ich ausschlafen, dann entspannt und ausgiebig frühstücken, vielleicht mit Alex durch die Natur radeln oder auch einfach spazieren gehen. Und abends gerne noch einen schönen Film schauen.

Was macht Ihr in Deinen Ferien? Was magst Du in der Freizeit?

Wir reisen sehr gern. In diesem Sommer waren wir in Nordmazedonien und letztes Jahr auf Madeira. Auch in Südtirol war ich sehr oft und liebe die Berge und das Wandern. Außerdem besuchen mein Mann und ich an freien Tagen und auch sonst gern unsere Freunde. In der Freizeit treibe ich Sport, treffe Freunde und lese auch gern.

Du singst in einem Chor unserer Gemeinde.

Wie schaffst Du das neben Deinem Beruf?

Mit einer kurzen Unterbrechung durch mein Unterwegssein in London und Polen habe ich seit dem achten Lebensjahr hier im Chor gesungen, bei *a pueritia*. Mir die Zeit dafür zu nehmen, das ist mir wichtig. Das Singen tut gut, erfüllt mich und ist erholsam für die Seele. Dazu kommt die Freude am vertrauten Kreis der Sängerinnen.

Was wünschst Du Dir für unsere „Heilige Familie“?

Dass Pfarrer Höhle so lange wie möglich unser Pfarrer bleibt, dass das gute Miteinander und Engagement der Gemeindemitglieder in unserer Pfarrei erhalten bleibt, dass wir uns nicht zerstreuen.

Und was wünschst Du für die Zukunft der Weltkirche?

Ich erhoffe ein friedliches Miteinander der Religionen. Gehen wir aufeinander zu und leben wir unseren Glauben aktiv. Ich bin dankbar, in Berlin aufgewachsen zu sein. Hier gibt es weniger Berührungängste gegenüber Fremden. Überwinden wir unser Schubladendenken für ein gutes Miteinander zum Wohl aller Menschen.

Gibt es eine Geschichte, ein Wort aus der Bibel, das Dir besonders gefällt?

Wir lesen jedes Jahr bei meinen Eltern das Lukas-Evangelium, die Weihnachtsgeschichte. Mich berühren besonders die Worte: Maria bewahrte all diese Worte in ihrem Herzen.

Liebe Maria, das ist ein gutes Schlusswort. Hab Dank für dieses Gespräch.

**Herzliche Einladung zur Gemeindefahrt 2025
in die Barlachstadt GÜSTROW
von Freitag, 03.10. bis Sonntag, 05.10.2025**



Hin-/Rückfahrt sowie Fahrten vor Ort erfolgen mit dem Reisebus:
Abfahrt: 3.10.25, 9 Uhr in Heilige Familie
Rückkehr: 5.10.25, ca. 17 Uhr in Heilige Familie

Übernachtung:

Zwei Nächte im Haus der Kirche in Güstrow in Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmern.

Das Haus liegt im Stadtzentrum. Viele Sehenswürdigkeiten sind in der Nähe und zu Fuß zu erreichen.

Kosten:

ca. 220 Euro/Person (abhängig von Zimmerwahl und inkl. Vollpension und Fahrtkosten); Kinder und Jugendliche erhalten 20% Ermäßigung auf die Unterkunftskosten. Eintrittsgelder sind nicht im Preis eingeschlossen.

Anmeldung:

über unsere Website www.heiligefamilie-berlin.de
oder im Pfarrbüro

Eine Anzahlung von 50 Euro/Person wird erbeten.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!



ALLE Gemeindemitglieder von Jung bis Alt sind herzlich eingeladen mitzufahren! Wir freuen uns auf gemeinsame Tage, in denen sich Gruppenaktivitäten (wie z. B. gemeinschaftliche abendliche Runden) mit individuell gestalteten Aktivitäten tagsüber abwechseln.

Mögliche Programmpunkte:

Kunst

Auf den Spuren von Ernst Barlach, einem der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts: Besuch des Atelierhauses, der Gertrudenkappelle und weiterer Orte mit seinen Werken (ggf. mit Führungen)



Kultur

Eindrucksvolle Bauwerke in einer der schönsten Städte Mecklenburgs:

Erkundung z. B. von Dom, Marienkirche, Rathaus, Schloss oder Wollhalle, malerischen Gassen und Hinterhöfen

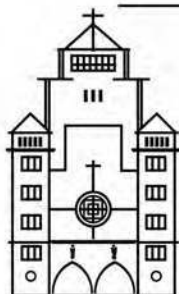
Natur

Ursprüngliche Landschaften, saubere Luft, Ruhe und Entspannung: Entdeckung der Seenlandschaft zu Fuß, per Rad oder per Boot



insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien

Nachtwächterführung - Güstrow bei Nacht erkunden;
Paddeln, Radeln, Besuch des Wildparks oder des Spaßbads "Oase"



AUGUSTINEWS

KIRCHENBAUVEREINSBLATT

November 2024

45. Ausgabe

augustinus-berlin.de

ZUHÖREN – MITSINGEN – INNEHALTEN – GENIEßEN



Das **Adventskonzert** mit mehreren Instrumentalisten und dem Kirchenchor St. Augustinus verspricht, ein besonderes Erlebnis zu werden. Sie können sich auf ein vielfältiges Repertoire an traditionellen und moderneren Adventsliedern freuen.

Nach dem Konzert erwartet Sie ein stimmungsvoller **Adventsmarkt** auf dem Pfarrhof. Hier können sie bei Glühwein und anderen weihnachtlichen Leckereien den Nachmittag ausklingen lassen. Der kleine, aber feine Markt bietet eine gemütliche Atmosphäre, um sich auszutauschen und auch mal zu genießen. **kbv**

Die Möglichkeit zum Mitsingen lädt dazu ein, aktiv am musikalischen Ge-

Am 1. Dezember beginnt die Adventszeit mit dem 1. Adventssonntag. Bereits am **Samstag, 30. November**, laden wir wie in jedem Jahr am Tag vor dem 1. Advent ein, mit uns diese besondere Zeit zu beginnen.

schehen teilzunehmen und die festliche Stimmung gemeinsam zu erleben. Das Mitsingkonzert beginnt um **15.00 Uhr** in der Kirche.



Archivbilder

Herzliche Einladung zum nächsten Fröhschoppen
am 24. November nach der heiligen Messe.

Nachgetragene Gedanken zum Besonderen Abend „Beten - wie geht das?“

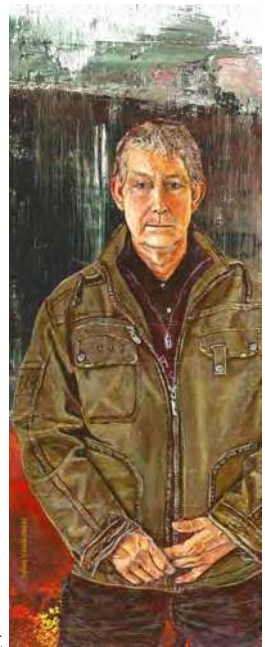
„Beten - wie geht das?“ lautete das Thema des Besonderen Abends im Oktober. In Vorbereitung auf das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus 2024 als das Jahr des Gebets ausgerufen. Die Idee zu diesem Besonderen Abend entstand im Pfarrgemeinderat, und so wurde der Abend auch von Mitgliedern des Pfarrgemeinderats zusammen mit Herrn Pfarrer Höhle vorbereitet.

Beten, meine ganz persönliche Beziehung zu Gott, ist eine zentrale und lebendige Komponente unseres Glaubenslebens. Und doch kamen weniger Menschen als erwartet, um gemeinsam über das Beten nachzudenken. Warum? Hat das launische Herbstwetter, der volle Terminkalender oder die aktuelle Erkältungswelle davon abgehalten, sich an diesem Abend auf den Weg nach Heilige Familie zu machen? Vielleicht fehlten auch der Mut und das Vertrauen, sich auf einen Austausch über das persönliche Beten einzulassen.

Ich selbst hatte großen Respekt vor diesem Thema des Abends und bin zögerlich und zunächst als Zuhörende, als Lernwillige in die Veranstaltung gegangen. Denn auch wenn ich tagüber immer wieder kurz mit Gott spreche, so finde ich viel zu selten Zeit und Raum für das „richtige“ Gebet. Mein Gebet kommt mir oft klein vor, nicht fromm genug, zu einfach, zu kurz, zu unkonzentriert.

Und doch kamen genug Menschen, dass es ein bereichernder Abend wurde – ein Abend des Austauschs und des Lernens. Es tat gut zu hören, dass auch andere Schwierigkeiten haben, sich Zeit im Alltag für das Gebet zu nehmen, Ablenkungen „abzuschalten“, sich zu konzentrieren, Geduld zu haben, wenn mein Gebet ein Monolog zu sein scheint und ich keine Antwort erhalte. Ich habe mich gefreut zu hören, dass ich nicht die Einzige bin, die auf dem Weg zur Arbeit auf dem Fahrrad ein Morgenlob singt und dass auch mein einfaches Dasein vor Gott bereits Gebet sein kann.

Beeindruckende Bilder der Reihe „Die Betenden“ von Sylvia Vandermeer unterstrichen die Botschaft des Abends: **Ich kann beten, wie ich bin.** Einige dieser Bilder werden uns in den letzten Wochen bis zum Beginn des Heiligen Jahres begleiten. Jeden Sonntag wird eines der Bilder vor dem Ambo stehen. Schauen Sie genau hin. Vielleicht finden Sie sich und Ihr Beten in einem der Bilder wieder. Ich finde mich in dem Bild von einem Kind, das eine Kerze anzündet. Auch das ist Beten.



Veronika Gaffron

**Wir gratulieren
zum Geburtstag im November**

01.11. Hildegard Kliem	75
02.11. Wolfgang Kujawa	79
02.11. Michael Pokoj	76
03.11. Bernhard Ullrich	71
07.11. Erna Ruranska	90
07.11. Annemarie Thiele	85
10.11. Gerald Welskop	74
11.11. Christine Liere	73
12.11. Helga Anbuhl-Kemper	76
15.11. Monika Wolter	73
17.11. Hannelore König	78
18.11. Werner Titschler	88
19.11. Marie Brikeh	73
20.11. Susi Petersohn	88
24.11. Christel Gramatzki	91
24.11. Maria Habel	74
24.11. Ulrike Inkofer	70
25.11. Maria Gaspar da Silva	85
25.11. Dr. Wolfgang Sachs	78
27.11. Arnold Sender	83
28.11. Gundolf Rungger	76
29.11. Tristini Cusimano	71

Hinweis zum Datenschutz:

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Namens im Pfarrbrief nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.

**Wir gratulieren
zur Taufe**

Rafael Tudyka
Rosalia Kühn
Lotte Helene Wihelm



zur Trauung

Maximilian Schramek
und Marie Götz von Olenhusen



Gedenktag Allerseelen



*Herr,
nimm alle unsere Verstorbenen auf
in dein ewiges Leben.*

Besondere Termine im November

Fr	1.11.	Hochfest Allerheiligen 9.00 Hl. Messe in Hl. Familie, 19.30 in St. Augustinus	
Sa	2.11.	Gedenktag Allerseelen 9.00 Hl. Messe in St. Augustinus, 10.30 in Hl. Familie	
So	3.11.	31. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Neubau des Bernhard-Lichtenberg-Hauses</i> RKW-Abschlussgottesdienst in Hl. Familie 10.30 Gräbersegnung auf dem Hedwigsfriedhof Smetanastr. 15.00 Pfarrgemeinderatssitzung in der Begegnungsstätte 19.30	
Mi	6.11.	Ökumenisches Dankgebet zum Mauerfall an der Bösebrücke 20.30	
Sa	9.11.		
So	10.11.	32. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken</i> Hl. Messe, Martinsgansessen in St. Augustinus 9.00 Martinsumzüge in beiden Kitas 16.00 Vortragsabend des Diözesangeschichtsvereins (S. 7) 19.30 Senioren-gottesdienst und Frühstück in Hl. Familie 9.00 Beginn des Firmkurses in Hl. Familie (S. 4) 19.00 Entdeckungsreise Gotteslob in der Begegnungsstätte (S. 5) 20.00 Konzert in St. Augustinus: Requiem von Karl Jenkins 17.00	
Mo	11.11.		
Di	12.11.		
Mi	13.11.		
Fr	15.11.		
Sa	16.11.		
So	17.11.	32. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Für unsere katholischen Schulen</i> Familiengottesdienst in Hl. Familie und Weihnachtsbuchausstellung, anschl. Gemeindecafé 10.30 Café 60Plus in der Begegnungsstätte 15.00 Mitgliederversammlung des Kirchenbauvereins St. Augustinus 19.45 Der besondere Abend: Erlebnisse auf einer Pilgerfahrt (S. 8) 19.30 Mitgliederversammlung des Fördervereins Hl. Familie 19.45 Gemeinschaftstag der Schulkinder/Teenies in Hl. Familie (S.6) 15.00	
Di	19.11.		
Do	21.11.		
Fr	22.11.		
Sa	23.11.		
So	24.11.	Hochfest Christkönig <i>Kollekte: Für die Gemeinde. Türkollekte: Für den Winterdienst</i> Hl. Messe in Hl. Familie, anschl. Pfarrversammlung 10.30 Caritaskreis in der Begegnungsstätte 16.30 Adventlicher Nachmittag in St. Augustinus (S. 14) 15.00	
Mo	25.11.		
Sa	30.11.		
So	1.12.	1. Adventssonntag <i>Kollekte: Für familienlose Kinder und Waisenkinder</i> Hl. Messe mit den Erstkommunionkindern in St. Augustinus 9.00 Musikalische Vesper in Hl. Familie (S. 8) 17.00	

Das Gemeindecafé in Hl. Familie am 17. November

wird vorbereitet von Gemeindemitgliedern, die aus **Nordrhein-Westfalen** kommen. Wenn Sie etwas beisteuern können, melden Sie sich bitte bei Patrick Stein: pat.stein@gmx.de.

Regelmäßige Zusammenkünfte

Spiele - Lernen - Gemeinschaft erfahren

Eltern-Kind-Krabbelgruppe	dienstags	9.30 Uhr
Glaubensstunde für die 1. und 2. Klasse	mittwochs	16.15 Uhr
Erstkommunionunterricht	donnerstags	16.15 Uhr
Ministrantenstunde	Donnerstag,	7.11, 17.15 Uhr
Samstagstreff der Teenies	23.11.	(siehe S. 6)
Jugendliche ab 9. Klasse	freitags	19.00 Uhr
Kreis junger Leute	monatlich sonntags	um 20.00 Uhr

Musikalische Gruppen

Kirchenchor Hl. Familie	montags	20.00 Pfarrsaal Hl. Familie
Kirchenchor St. Augustinus	montags	19.30 Pfarrsaal St. Augustinus
Offenes Singen	mittwochs	17.00 Musikraum Hl. Familie
Junger Frauenchor „a pueritia“	donnerstags	19.00 Pfarrsaal Hl. Familie
Proben nach Absprachen:		Choralschola, Frauenschola, Kammerchor
Chöre für Kinder und Jugendliche		im Pfarrsaal Heilige Familie:
Käfer-Eltern-Chor (ca. 3-5 Jahre)	1x monatlich mittwochs	von 15.45 bis 16.15
Spatzenchor (ca. 1. / 2. Klasse)	freitags	15.30 bis 16.00
Amselchor (ca. 3.-6. Klasse)	freitags	16.30 bis 17.15
Jugendchor (ab 7. Klasse)	freitags	17.45 bis 18.35

Weitere Gruppen und Angebote

Gebetsgemeinschaften:

Sant'Egidio	dienstags	19.00 Kirche Hl. Familie
Rosenkranz	dienstags	18.20 Kirche St. Augustinus

Caritaskreis

Montag, 25.11. 16.30 Uhr, Begegnungsstätte

Senioren

Seniorenfrühstück	<i>Siehe Programmheft der Begegnungsstätte</i>
Café 60+	Mittwoch, 13.11. Beginn um 9.00 Uhr
Seniorentanz	Dienstag, 19.11. um 15.00 Uhr
	dienstags 16.00 Pfarrsaal Hl. Familie

Kolpingfamilie St. Augustinus

donnerstags 20.00 St. Augustinus (S. 5)

Am längsten lebt, wer fröhlich ist – Der Teufel fürchtet fröhliche Menschen

Am 5. Oktober feierten die Seniorinnen und Senioren im Pfarrsaal von Heilige Familie ihr Herbstfest. Dabei wurde die weise Erkenntnis des alten deutschen Kanons „Froh zu sein, bedarf es wenig“ wieder einmal nachdrücklich bestätigt: Es wurde musiziert und gesungen (eifrig angeheizt durch die „Uku-Ladies“ und den Flötenkreis „Pustebume“), getanzt, rezitiert, Kaffee getrunken und selbstgebackener Kuchen gegessen.

Der Unterzeichnende erzählte ausführlich aus der bewegten 45-jährigen Geschichte der „Seniorenbegegnungsstätte“, von ihrer Gründung im März 1979 durch Veronika Volkmer (Fürsorgerin im Caritasverband) und den damaligen Caritasdirektor Reinhold Janiszewski bis zur Gegenwart.



Er stellte das Fotoalbum „Die Seniorenbegegnungsstätte in Wort und Bild“ vor, das sich danach viele der Anwesenden aufmerksam angesehen haben. Er bedauerte, dass die meisten Fotos schon sehr alt sind und viele der darauf zu sehenden Personen leider nicht mehr unter uns weilen, sondern dass sie uns heute sicher von oben zuschauen und bedauernd sagen werden: „Schade, dass wir nicht mehr dabei sein können. Es war doch immer so schön.“

Dass es auch in Zukunft weiterhin so schön bleiben möge, dafür müssen wir alle sorgen.

Dass auch Pfarrer Dr. Höhle und die PGR-Vorsitzende, Frau Veronika Gaffron, an diesem Fest teilgenommen haben, wurde von den Senioren als nette Geste empfunden.

Horst Purkart

Es gibt nichts Gutes. Außer man tut es.

Erich Kästner

Mitunter sogar Lachen

Erich Fried: Zwischenfälle und Erinnerungen

Der aus Österreich stammende Lyriker und Übersetzer Erich Fried (1921-1988) schreibt Geschichte in kleinen autobiographischen Geschichten. Erinnerungen an Kindheit, Jugend und Erwachsenwerden eines jüdischen Jungen aus „besserem Hause“ in Wien während der Weltwirtschaftskrise und im zunächst verdeckt aufkeimenden, dann 1938 besonders brutalen Nationalsozialismus in Österreich. Wahrheitsbewusstsein und Gerechtigkeitsempfinden lassen bereits das Kind die Welt mit eigenen Augen sehen, auch zum Unbehagen der Erwachsenen. Die politischen Unruhen der 30er Jahre lassen ihn und seine Schulkameraden unterschiedlich Partei ergreifen, und doch respektieren sie einander.

Im März 1938 gründet Fried mit einigen jüdischen Mitschülern einen Geheimbund zur Rettung verbotener Bücher; mutig, naiv, voll Verantwortungsgefühl gegenüber Menschen und Büchern.

17 Jahre ist Erich Fried alt, als seine Eltern verhaftet werden. Der Vater stirbt an den Folgen eines Verhörs, die Mutter bleibt in Haft. Dem Jungen gelingt die Flucht nach England. Obwohl er dort selbst ein mittelloser Flüchtling ohne Arbeitsmöglichkeit ist, versucht er sofort mit allerlei List, Juden aus Wien nach England zu retten, ohne auf die neue Gefahr zu achten, die sich für ihn daraus ergibt.

Ohne Selbstmitleid und bemüht, den Personen und ihren Schicksalen gerecht zu werden, erzählt Fried von Verfolgten, Flüchtlingen, Helfern und Desinteressierten - und davon, was er selbst erlebt, getan - oder auch nicht getan hat.

Zu diesen „Geschichten meines Lebens“ fasst Erich Fried 1986 zusammen: *Jede einzelne dieser Geschichten ist wahr, ein Tatsachenbericht. Und doch sind sie alle zusammen irreführend oder würden ohne diese Worte hier eine Art Lüge sein oder doch einer unausgesprochenen Lüge Vorschub leisten... Es entsteht ein falsches, viel zu einseitiges Bild von einem Erzähler, der schon als Kind gekämpft und Lügenwände durchbrochen hat und dann später als junger Mensch anderen zu helfen begonnen hat, wie er sich selbst geholfen hatte. Auch das stimmt alles... Genauso hat es später nicht nur Menschen gegeben, denen ich geholfen habe, sondern auch Menschen, denen ich helfen sollte oder auch wollte, denen ich aber nicht geholfen habe und die ich dadurch im Stich gelassen habe...*

Das Grundmotiv seines bekanntesten Gedichts kann uns an den 1. Korintherbrief des Apostel Paulus über die Liebe als Größtes erinnern:

Es ist was es ist - sagt die Liebe.

Michael Kramer





Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Sachbücher aus unserer Bibliothek möchten wir Ihnen heute vorstellen:

Dietrich Grönemeyer: "Dein Herz: Eine andere Organgeschichte"

Für Grönemeyer ist das Herz mehr als ein bloßes Organ. Sein Ansatz ist ganzheitlich. Der bekannte Arzt informiert anschaulich und fundiert – von der Funktionsweise des gesunden Herzens über Herzkrankheiten bis hin zu praktischen Tipps und Informationen zu Diagnostik, Therapie und vor allem Prävention. Doch er schlägt auch interessante Brücken zur Geistesgeschichte, Literatur, Symbolik und Religion. Er erzählt aus eigener Erfahrung als Patient und zeigt, welche Rolle die Seele bei Herzerkrankungen spielt und wie wichtig menschliche Wärme und Zuwendung sind, wenn das Herz sich meldet. Ein Buch über das Herz, das von Herzen kommt. *Sachbuch, 384 Seiten*

D. Mihm / A. Bopp: "Die sieben Geheimnisse guten Sterbens"

Wie wird es sein, wenn uns nicht mehr viel Zeit bleibt? Dorothea Mihm hat ihr Leben der Aufgabe gewidmet, Menschen ein Sterben in Würde zu ermöglichen. Von den ersten Anfängen an begleitete sie die Entwicklung der Palliativmedizin und kam Sterbenden in ihren letzten Tagen und Stunden so nah wie nur wenige Menschen. Zusammen mit der Medizinjournalistin Annette Bopp zeigt sie: Wir können dem Tod zwar nicht entgehen, doch wir können uns und andere vorbereiten, um ihm angstfrei und friedvoll entgegenzusehen. Ein berührendes Buch voller hilfreicher und praktischer Informationen über einen neuen, hoffnungsvollen Umgang mit dem Tod. *Sachbuch, 288 Seiten*



Wichertstraße 22 | 10439 Berlin koeb-hf@web.de
www.heiligefamilie-berlin.de unter ● Gemeinde ● Bücherei
Geöffnet: Donnerstag 15 - 18 Uhr, Sonntag 9.30 - 12.30 Uhr



Institutionen in der Gemeinde

Kindertagesstätte Sankt Augustinus	Leiterin: Birgit Schlaak Schivelbeiner Str. 29, 10439 Berlin E-Mail: kita-st.augustinus@gmx.de ; Förderverein: foerderverein@kita-augustinus.de Kontakt: Johannes Wendlinger www.kita-augustinus.de	Tel.: 445 64 70 Fax: 072 53 58 Tel.: 0176 20 19 92 76
Kindertagesstätte Heilige Familie	Leiterin: Katarzyna Boryczka Kuglerstr. 40, 10439 Berlin E-Mail: kita.heilige.familie@t-online.de ; Förderverein "Freunde der Kita HF" Kontakt: Gerold Schellstede E-Mail: schellst@physik.fu-berlin.de	Tel.: 444 12 16 Fax: 44 03 67 01
Katholische öffentliche Bücherei (KÖB)	Wichertstr. 22, 10439 Berlin So 9.30 - 12.30 und Do 15.00 - 18.00	
Kirchenbauverein St.Augustinus	Vorsitzender: Norbert Wojciechowski www.augustinus-berlin.de	Tel.: 4498979
Förderverein Kath. Kirchgemeinde Hl. Familie	Vorsitzender: Michael Rönsch www.foerderverein-heiligefamilie-berlin.de	Tel.: 445 65 56
Seniorenbegegnungs- stätte (SBS)	Horst Purkart / Hildegard Kliem Wichertstr. 22	Tel.: 44 71 79 06
Caritas-Bezirksstelle Pankow / Weißensee Allg. soz. Beratung	Leiterin: Juliane Peters Dänenstr. 19, 10439 Berlin E-Mail: j.peters@caritas-berlin.de nach telefonischer Vereinbarung, Mo-Fr 9-16 Uhr	Tel.: 445 74 30 Fax: 44 65 28 11
Schuldnerberatung	Schönhauser Allee 141, 10437 Berlin www.im-kiez.de	Tel.: 66 63 38 33

Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde Heilige Familie
V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Michael Höhle
Redaktionsteam: Angelika Klapper; Veronika Gaffron; Regina Pokoj

Auch **Ihre Beiträge** sind herzlich willkommen. Bitte geben Sie diese, am besten als Word-Datei, rechtzeitig im Pfarrbüro ab oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an: kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Artikelauswahl, inhaltliche Kürzungen und Layout behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss für die Dezember/Januar-Ausgabe ist am 15. November

Ansprechpartner und Adressen der Pfarrei Heilige Familie mit den Standorten Heilige Familie und Sankt Augustinus

Kirche Heilige Familie, Wichertstr. 23, 10439 Berlin

Kirche Sankt Augustinus, Dänenstraße 17-18, 10439 Berlin

Pfarrer: Dr. Michael Höhle Tel.: 445 41 50
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin: Maria Hasenleder Tel.: 44 79 37 28
E-Mail: maria.hasenleder@heiligefamilie-berlin.de

Pfarrsekretärin: Dr. Jette Anders
Pfarrbüro Heilige Familie
Wichertstraße 23 Tel.: 445 41 50
10439 Berlin Fax: 44 79 34 94
E-Mail: kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Do 16.00-18.00 sowie Mi und Fr 10.00-12.00

Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Veronika Gaffron
E-Mail: pgr@heiligefamilie-berlin.de

Kath. Studierendengemeinde Dänenstr. 17, 10439 Berlin Tel.: 44 67 49 60
Studierendenpfarrer: P. Max Cappabianca OP
<https://ksg-berlin.de/>

Hausverwaltung: Konrad Liebsch Tel.: 43 73 47 26
Dänenstr. 19, 10439 Berlin oder 01575 674 91 80
hausverwaltung@heiligefamilie-berlin.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hausmeister: Martin Preuschoff: hausmeister@heiligefamilie-berlin.de

Bankverbindung: Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie
IBAN: DE 59 3706 0193 6000 5920 11
BIC: GENODED1PAX

Internet: www.heiligefamilie-berlin.de

Pfarnachrichten November 2024

So 9.00 Heilige Messe	St. Augustinus
10.30 Heilige Messe	Heilige Familie
12.30 Heilige Messe Indonesische Studentenfamilie	St. Augustinus
19.00 Heilige Messe Kath. Studierendengemeinde	St. Augustinus
19.00 Heilige Messe	Heilige Familie
<hr/>	
Mo 19.00 Eucharistische Andacht	Heilige Familie
<hr/>	
Di 18.20 Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit	St. Augustinus
19.00 Heilige Messe	St. Augustinus
19.00 Friedensgebet Sant' Egidio	Heilige Familie
<hr/>	
Mi 9.00 Heilige Messe	Heilige Familie
<hr/>	
Do 9.00 Heilige Messe	St. Augustinus
<hr/>	
Fr 19.00 Heilige Messe	Heilige Familie
<hr/>	
Sa 17.00 Anbetung und Beichtgelegenheit	Heilige Familie

Mo bis Fr 12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche in St. Augustinus
Mo bis Fr 12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche in Heilige Familie

Auf einen Blick

Sonntag, 3. 11., 15 Uhr	Gräbersegnung auf dem Hedwigsfriedhof Smetanastraße
Montag, 11.11., 16 Uhr	St. Martinszüge in den Kitas
Samstag, 16.11., 17 Uhr	Requiem von Karl Jenkins in St. Augustinus
Sonntag, 24.11., 11.30 Uhr	Pfarrversammlung in Hl. Familie
Samstag, 30.11., 15 Uhr	Adventlicher Nachmittag in St. Augustinus

Ein Zeichen für die Gemeinschaft setzen

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.

Kamp 22 · 33098 Paderborn

www.bonifatiuswerk.de

Spendenkonto

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Stichwort: Diaspora-Sonntag 2024

www.bonifatiuswerk.de/spenden



24

Keiner
soll alleine
glauben.



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**